



Barbara Grille und Joachim Jarosch

**An den
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen
Jörg Volleth**

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **27.05.2026**
Antragsnr.: **036/2026**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **I / 52**
mit Referat:

Erlangen, den 22. Mai 2026

Antrag zur Sportausschusssitzung am 30.6.2026:

Sachstand Hitzeschutz(Aktionsplan) und Umsetzung von Maßnahmen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

letztmalig im Oktober 2025 hat die ÖDP und davor wiederholt beantragt, flächendeckende Hitzeschutzmaßnahmen weiterzuentwickeln und rechtzeitig vor den Sommermonaten umzusetzen. Gefordert wurden unter anderem kühle Aufenthaltsorte, Beschattungs- und Begrünungsmaßnahmen, öffentliche Trinkwasserstellen sowie gezielte Informationskampagnen.

Bis heute liegt dem Stadtrat hierzu jedoch kein (ausreichender) Bericht der Verwaltung über den Umsetzungsstand und die Wirksamkeit der Maßnahmen vor.

Deshalb beantragen wir als ÖDP-Stadträte:

1. Die Verwaltung berichtet über den aktuellen Stand sämtlicher Hitzeschutzmaßnahmen für den Sommer 2026.
2. Die Verwaltung legt dar, welche der im bisherigen Aktionsplan festgesetzten und im Oktober 2025 beantragten Maßnahmen umgesetzt wurden bzw. warum Maßnahmen bislang nicht umgesetzt wurden.
3. Die bisherigen und auch zukünftigen Protokolle und Ergebnisvermerke der laut



Barbara Grille und Joachim Jarosch

Stadtverwaltung jedes Jahr zweimal stattfindenden Sitzungen zum Thema „Hitzeschutz“ sind –wie bereits schon längst bei der erstmaligen Behandlung des Themas „Hitzeschutzaktionsplans“ verlangt- dem Stadtrat vorzulegen.

4. Die Verwaltung erläutert, ob inzwischen ein vollständiger Hitzeaktionsplan für Erlangen vorliegt und welche weiteren Schritte bzw. Maßnahmen vorgesehen sind.

5. Die Verwaltung prüft Kooperationen mit Krankenkassen und berichtet über die Ergebnisse. Gerne können dazu Vertreterinnen und Vertreter in den zuständigen Ausschuss eingeladen werden.

Begründung:

Die gesundheitlichen Folgen extremer Hitze nehmen spürbar zu. Besonders gefährdet sind ältere Menschen, Kinder, chronisch Erkrankte und Menschen in dicht bebauten Stadtteilen. Es genügt längst nicht mehr, Menschen lediglich zu empfehlen, „sich in den Schatten zu stellen“, wie dies in der Sitzung am 20. Mai 2026 aus den Reihen der CSU eingeworfen wurde. Die Realität der Klimaerwärmung verlangt mehr konkrete Vorsorge, koordinierte Maßnahmen und einen belastbareren und umgesetzten Hitzeaktionsplan.

Umso bedauerlicher ist es, dass auf Nachfrage der Oberbürgermeister, der bis zu seiner Wahl selbst der zuständige Referent dafür gewesen ist, keine konkreten Antworten geben konnte. Die Stadt Erlangen muss beim Schutz ihrer Bevölkerung deutlich besser vorbereitet sein und sinnvolle Maßnahmen für die betroffenen Menschen vorantreiben und umsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

ÖDP-Stadträte

Barbara Grille

Joachim Jarosch